

5

Endlich ein Zimmer!



A » Zimmer verzweifelt gesucht

1 Wie geht's dir?

26 a Hören Sie die Antworten auf die Frage „Wie geht's dir?“. Welche Antwort passt zu welchem Foto oben? Notieren Sie. Zwei Antworten passen nicht. ÜB: A 1

- | | | | |
|---------------------------------|--|-------------------------------------|-------------------------------|
| 1. Im Moment ziemlich schlecht. | Foto <input checked="" type="checkbox"/> | 4. So la la. | Foto <input type="checkbox"/> |
| 2. Na ja, es geht so. | Foto <input type="checkbox"/> | 5. Danke, bestens. | Foto <input type="checkbox"/> |
| 3. Danke, auch gut. | Foto <input type="checkbox"/> | 6. Mir geht's leider gar nicht gut! | Foto <input type="checkbox"/> |

27-30 b Hören Sie drei Telefongespräche. Wie geht es den Personen? Kreuzen Sie an.

Gespräch	Person	schlecht	nicht so gut	gut	sehr gut
1.	Fr. Mahlberg				
1.	Vera				
2.	Leon				
3.	Oliver				

27-29 c Hören Sie Gespräch 1 und 2 und den Anfang von Gespräch 3 noch einmal. Wer sagt was aus 1a? Notieren Sie.

Fr. Mahlberg: 5 Vera: _____ Leon: _____ Oliver: _____

2 Wie geht es dir? – Mir geht es ...

Fragen und antworten Sie im Kurs. Verwenden Sie die Redemittel in 1a.

Wie geht es dir?

Sehr gut.

3 Zimmersuche

28-30 Hören Sie die Telefongespräche 2 und 3 noch einmal. Was ist richtig, was ist falsch? Kreuzen Sie an. ÜB: A 2

- | | | | |
|---|--|--|---|
| Gespräch 2: 1. Leon sucht eine Wohnung. | <input type="checkbox"/> r <input checked="" type="checkbox"/> f | 5. Ein Makler hat vielleicht ein Zimmer. | <input type="checkbox"/> r <input type="checkbox"/> f |
| 2. Er schneidet Anzeigen aus. | <input type="checkbox"/> r <input type="checkbox"/> f | 6. Vera fährt morgen Nachmittag weg. | <input type="checkbox"/> r <input type="checkbox"/> f |
| 3. Er schaut nicht im Internet nach. | <input type="checkbox"/> r <input type="checkbox"/> f | Gespräch 3: 7. Sarah ruft nicht an. | <input type="checkbox"/> r <input type="checkbox"/> f |
| 4. Er ruft keinen Vermieter an. | <input type="checkbox"/> r <input type="checkbox"/> f | 8. Oliver holt Leon ab. | <input type="checkbox"/> r <input type="checkbox"/> f |

häufige mündliche Formeln verstehen » nach Befinden fragen und auf Informationen bzw. Fragen dazu antworten » in mündlichen Texten Internationalismen, Namen, Zahlen verstehen » in einfachen Postkarten, E-Mails, Briefen Anlass oder Hauptinformation verstehen » einfache Postkarten, E-Mails schreiben » einfache Fragen beantworten

4 Grammatik auf einen Blick: Verben mit trennbaren Vorsilben

Schreiben Sie die passenden Sätze aus 3 in die Tabelle. Was fällt auf? Ergänzen Sie die Regel. ÜB: A 3-4

		Position 2		Satzende
ausschneiden:	<i>Er</i>	<i>schneidet</i>	<i>Anzeigen</i>	<i>aus.</i>
nachschauen:				
wegfahren:				

Tip
Die trennbaren Vorsilben sind betont: **ausschneiden** - schneidet **aus**

Die trennbare Vorsilbe steht am

5 Überraschung – Ich habe ein Zimmer für dich.

Lesen Sie die Mail von Markus an Leon und beantworten Sie die Fragen. ÜB: A 5-6

Hallo Leon,
Überraschung! Jetzt wohne ich erst eine Woche hier in Frankfurt und ich glaube, ich habe schon ein Zimmer für dich. **Unser Mitbewohner Uli will ganz schnell ausziehen.** Er bekommt schon nächste Woche ein Apartment im Haus von seiner Tante. Du weißt, hier wohnen vier Leute: Sven (Assistenzarzt), Jules (Praktikant aus Frankreich), Uli und ich. Unsere Wohnung hat vier Zimmer, eine große Küche, ein Bad mit Badewanne und Dusche und eine separate Toilette. „Dein“ Zimmer ist ca. 16 qm groß und es hat einen Balkon! Es gibt nur ein Problem: Das Zimmer ist ganz leer – du musst Möbel mitbringen. Die Miete beträgt 300 €. Hast du Interesse? Dann musst du ganz schnell zurückmailen. Es gibt noch andere Interessenten.
Grüß dich, Markus

- Warum kann Leon das Zimmer haben? *Ein Mitbewohner will ausziehen.*
- Wer wohnt in der Wohnung? _____
- Wie sieht die Wohnung von der WG aus? _____
- Wie sieht das Zimmer aus? _____
- Wie viel kostet das Zimmer? _____
- Was muss Leon tun? (2 Infos) _____

6 Grammatik auf einen Blick: Verben mit trennbaren Vorsilben und Modalverben

Markieren Sie in der Mail in 5 die Sätze mit Modalverben und trennbaren Verben und schreiben Sie sie in die Tabelle. Was fällt auf? Ergänzen Sie die Regel. ÜB: A 7

	Position 2		Satzende
<i>Unser Mitbewohner Uli</i>	<i>will</i>	<i>ganz schnell</i>	<i>ausziehen.</i>

Das Modalverb steht auf Position _____, der Infinitiv steht am _____

7 Das neue Zimmer

a Schreiben Sie für Leon eine Mail an Oliver. Beschreiben Sie die Wohnung und sein Zimmer. ÜB: A 8

ich glaube, ich habe endlich ein Zimmer! | Kommst du mit? | Lieber Oliver, | Ich bin so glücklich. | Mein Zimmer ist ... und hat ... | Bis dann, Leon | Ich rufe dich noch an. | Es kostet ... | Ich schaue das Zimmer morgen um 18.00 Uhr an. | Ich kann dich abholen. | Die Wohnung hat ...



b Spielen Sie ein Telefongespräch zwischen Vera und Leon. Verwenden Sie für Vera folgende Fragen.

- Wie ist die Wohnung? - Wie ist das Bad? - Wie groß ist das Zimmer? - Wer wohnt in der Wohnung?

B » Zimmer glücklich gefunden

1 Ich bin so glücklich!

a Lesen Sie die Mail von Leon an Carsten. Was ist richtig: a oder b? Kreuzen Sie an. ÜB: B 1

Lieber Carsten,
super, super, super! Ich **habe** gestern endlich ein Zimmer **gefunden**! Ich bin sooo glücklich! ☺
Das war so: Du weißt, Markus **hat** ein Zimmer in einer WG in Frankfurt **gemietet**. Ein Mitbewohner will ausziehen und Markus hat mich sofort informiert. Ich bin gleich (mit Oliver) nach Frankfurt gefahren und habe die anderen Mitbewohner getroffen. Wir sind fast 4 Stunden dort geblieben! Wir haben in der Küche gesessen und haben lange geredet. Alle waren sehr nett. Ich bin erst sehr spät wieder zu Hause gewesen – die Fahrt von Frankfurt nach Fulda hat fast 3 Stunden gedauert. Eine Stunde haben wir im Stau gestanden. Gott sei Dank muss ich bald nicht mehr fahren! Das Zimmer ist sehr schön, es ist 16 qm groß und hat einen Balkon. Aber es gibt keine Möbel. Na ja, ich brauche nicht viel: Einen Tisch und eine Kommode habe ich schon, aber ich brauche noch ein Bett, einen Schrank, einen Schreibtisch, zwei Stühle, ein Regal und eine Lampe. Die Möbel finde ich sicher gebraucht. Ich habe schon Anzeigen gelesen. Im Internet gibt es auch ganz viel – das **habe** ich gar nicht **gewusst**. – Am 1. November will ich einziehen. Hoffentlich kommt der Mietvertrag bald! Ich habe dich lange nicht gesehen. Besuchst du mich bald in Frankfurt? Ich habe gedacht, wir gehen in die Altstadt und am Abend nach Sachsenhausen. Was denkst du?
Liebe Grüße
Leon

- | | |
|--|--|
| 1. <input checked="" type="checkbox"/> a Markus wohnt in einer WG. | <input type="checkbox"/> b Markus möchte in einer WG wohnen. |
| 2. <input type="checkbox"/> a Leon hat ein Zimmer gemietet. | <input type="checkbox"/> b Leon will ein Zimmer mieten. |
| 3. <input type="checkbox"/> a Leon wohnt in Fulda. | <input type="checkbox"/> b Leon wohnt in Frankfurt. |
| 4. <input type="checkbox"/> a Leon sucht noch Möbel. | <input type="checkbox"/> b Leon hat schon alle Möbel. |
| 5. <input type="checkbox"/> a Carsten besucht Leon in Frankfurt. | <input type="checkbox"/> b Carsten besucht Leon vielleicht in Frankfurt. |

b Lesen Sie die Mail in 1a noch einmal. Was will Leon kaufen? Kreuzen Sie an. ÜB: B 2



c Wo wohnen Studenten in Ihrer Heimat?

bei den Eltern | in der Wohngemeinschaft (WG) |
im Studentenwohnheim | im Apartment

2 Grammatik auf einen Blick: Das Perfekt

a Markieren Sie alle Perfektformen von den Verben in der Mail in 1a.

in einfachen Postkarten, E-Mails, Briefen Anlass oder Hauptinformation verstehen » häufige mündliche Formeln verstehen » nach Befinden fragen und auf Informationen bzw. Fragen dazu antworten

b Schreiben Sie die Perfektformen aus 2a und die passenden Infinitive in die Tabelle.

regelmäßige Verben	unregelmäßige Verben	gemischte Verben
mieten: hat gemietet	finden: hat gefunden	wissen: hat gewusst

Tipp
Verben auf „-ieren“ sind regelmäßig, haben aber kein „ge-“ im Perfekt, z. B. trainieren: hat trainiert

c Was fällt auf? Markieren Sie die Perfektformen in 2b wie in den Beispielen und ergänzen Sie die Regeln. **ÜB: B 3**

- +** 1. Das Partizip Perfekt bildet man meistens mit der Vorsilbe „-_____“ und bei regelmäßigen Verben mit der Endung „-(e)t“, bei unregelmäßigen Verben mit der Endung „-_____“.
2. Bei unregelmäßigen Verben, gibt es manchmal einen Vokalwechsel, z. B. finden → _____.
3. Gemischte Verben bilden das Partizip Perfekt mit der Vorsilbe „-_____“ und der Endung „-_____“ wie die regelmäßigen Verben. Der Stammvokal wechselt, z. B. denken → _____.

Tipp
Lernen Sie die unregelmäßigen Verben, die Mischformen und die Verben mit „sein“ immer mit dem Partizip Perfekt.

3 Wie war dein Wochenende?

a Zwei Telefongespräche: Ordnen Sie die Antworten den Fragen zu (L = Leon, V = Vera, O = Oliver).

- | | | |
|--|--|--|
| 1. L.: Hallo Vera, hier Leon. Wie geht's dir? | a. Nein, nein, ich bin gesund. Mir geht es gut. | 1. <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. L.: Oh, was ist denn passiert? | b. Nein, nein, Oliver geht es gut. | 2. <input type="checkbox"/> |
| 3. L.: Oh je, ist Oliver was passiert? | c. Mein Wochenende war sehr gut. | 3. <input type="checkbox"/> |
| 4. L.: Und was habt ihr dann gemacht? | d. Oliver ist gestürzt und ich bin jetzt krank. | 4. <input type="checkbox"/> |
| 5. V.: Und wie geht es dir? Was hast du am Wochenende gemacht? | e. Mir geht es super. Ich habe Möbel gesucht und Fußball gespielt. | 5. <input type="checkbox"/> |
| 6. L.: Vera hat gesagt, du bist gestürzt. Wie geht es dir? | f. Wir haben sein Fahrrad repariert und sind weitergefahren. | 6. <input type="checkbox"/> |
| 7. L.: Vera ist krank. Und du? Bist du auch krank? | g. Mir geht's leider gar nicht gut. | 7. <input type="checkbox"/> |
| 8. O.: Und wie war dein Wochenende? | h. Ach, das war nicht schlimm. Mir geht es prima. | 8. <input type="checkbox"/> |

31-32 **b** Hören Sie jetzt die zwei Telefongespräche. Ist in 3a alles richtig? **ÜB: B 4a**



c Wie geht es Ihnen? Was haben Sie am Wochenende gemacht? Fragen Sie einen Partner / eine Partnerin und antworten Sie. **ÜB: B 4b**

Fußball / Tennis / ... spielen | Rad fahren | joggen | schwimmen | Freunde treffen | tanzen | ins Kino / Theater gehen | in eine Ausstellung / ein Konzert gehen | lesen | Musik hören | lernen | kochen | viel trainieren | Haushalt machen | Kinder betreuen

Wie war dein Wochenende?

Mein Wochenende war nicht so gut. Ich habe nur gearbeitet. Und wie geht es dir? Was hast du am Wochenende gemacht?

Mir geht es prima! Ich bin am Wochenende Rad gefahren und war im Kino. Das war sehr schön.

C » Zimmer preiswert eingerichtet

1 Preiswerte Möbel gesucht

a Leon braucht Möbel. Lesen Sie die Anzeigen. Welche Anzeigen passen? Kreuzen Sie an. ÜB: C 1a

- Leon sucht: ein Bett, einen Schrank aus Holz, einen Schreibtisch, 2 Stühle und ein Regal. Er hat nicht viel Geld und das Zimmer ist nicht sehr groß (16 qm).



Hochschrank 3 m breit, 2,55 m hoch, schwarz 250,- € 1 0175 - 24574	Schreibtisch Holz 1,20 x 0,90 m 30,- € 2 069/48701 (ab 18.00)	Bett, Matratze (neu) 70 x 170 m 60,- € 0176-82379 3	Schreibtisch von 1765, Kirsche 2 m x 1,50 m 1200,- € 069/45874 4
Stühle, auch einzeln, 10,- €/Stück 06917 - 2534 5	Bett 1,00 x 2,20 m, keine Matratze 250,- € 069/69023 6	Regal 1,83 x 2,00 m Metall 45,- € 0161 - 57900 7	Kleiderschrank Kunststoff 1,00 x 2,00 x 0,60 m 80,- € 0154/34906 8

b Sagen Sie, warum die Anzeigen in 1a passen oder warum sie nicht passen. Verwenden Sie die Redemittel rechts. ÜB: C 1b-c

33 c Leon möchte einen Schreibtisch kaufen. Hören Sie das Telefongespräch und notieren Sie.

SCHREIBTISCH ABHOLEN

wann: Donnerstag, Uhr:

wo: Frankfurt,

bei _____, im Stock

Anzeige ... passt / passt nicht, denn ... | ... ist preiswert | ... ist / sind billig | ... ist (nicht) aus Holz | ... hat (nicht) die richtige Größe (, aber ...) | ... ist zu groß / klein / hoch / niedrig / breit / schmal / teuer | ... ist nicht groß / klein / ... genug



d Leon möchte noch andere Möbel kaufen. Spielen Sie Telefongespräche wie in 1c. Ein Partner / Eine Partnerin hat die Möbel, ein Partner / eine Partnerin spielt Leon und notiert. Tauschen Sie auch die Rollen. ÜB: C 2

Leon:

Guten Tag, mein Name ist ... | Ist ... noch da? | Wann kann ich ... abholen? | Kann ich ... am / um ... abholen? | Wie ist die Adresse? | Entschuldigung, können Sie ... noch einmal wiederholen. | Wie schreibt man das? | Danke, bis ...

Möbelverkäufer / Möbelverkäuferin:

Sie können ... kommen. | Ja, das geht. | Nein, das geht nicht. ... sind wir / bin ich nicht da. | Sie können aber am ... um ... kommen. | Bis ..., auf Wiederhören.

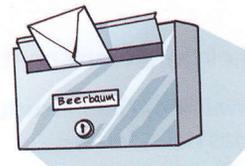


e Schreiben Sie an einen Partner / eine Partnerin: Beschreiben Sie Ihr Zimmer: Wie sieht es aus? Welche Möbel haben Sie?

Liebe ... ,/Lieber ...,
 heute möchte ich mein Zimmer beschreiben, denn wir haben im Kurs das Thema „Zimmersuche“.
 Mein Zimmer ist ... Ich habe ...

2 Ich habe Sie schon oft angerufen!

Leon hat eine Nachricht an den Vermieter, Herrn Beerbaum, geschrieben und in den Briefkasten geworfen. Lesen Sie die Nachricht und beantworten Sie die Fragen. ÜB: C 3-4



Sehr geehrter Herr Beerbaum,
wir haben ein Problem! Ich habe Sie jetzt schon so oft angerufen, aber ich habe Sie nicht erreicht. Sie haben leider nicht zurückgerufen. (Vielleicht haben Sie das vergessen.) Ich habe auch den Hausmeister gesucht, aber er war nicht da. Wir haben ein schreckliches Wochenende verbracht. Unsere Heizung ist ausgegangen. Es ist so kalt! Ich habe schon eine Erkältung. Aber das ist nicht alles: Die Dusche funktioniert auch nicht. Wir haben schon 4 Tage nicht geduscht und kein Fenster aufgemacht. – So geht es nicht weiter! Sie müssen etwas tun!
Mit freundlichen Grüßen
Leon Heise

1. An wen hat Leon eine Nachricht geschrieben? Er hat an seinen Vermieter, Herrn Beerbaum, geschrieben.
2. Was hat Leon gemacht? (2 Infos) _____
3. Was ist das Problem? (2 Infos) _____
4. Wie geht es Leon? _____

3 Grammatik auf einen Blick: Perfekt – trennbare / untrennbare Vorsilben

a Markieren Sie die Verben mit Vorsilben im Perfekt in der Nachricht in 2.

b Schreiben Sie die Sätze mit den Verben aus 3a in die richtige Tabelle. Was fällt auf? Markieren Sie.

Perfekt: Verben mit trennbaren Vorsilben, z. B. an-, aus-, weg-, zurück-, ...

	Position 2		Satzende
Ich	habe	Sie jetzt schon so oft	angerufen.

Perfekt: Verben mit untrennbaren Vorsilben, z. B. be-, er-, ver-, ...

	Position 2		Satzende
Ich	habe	Sie nicht	erreicht.

c Ergänzen Sie die Regel. ÜB: C 5

Bei Verben mit trennbaren Vorsilben steht im Perfekt das „ge-“ zwischen der _____ und dem Verb. Verben mit untrennbaren Vorsilben haben im Perfekt kein „_____“.

4 Wie wohnst du?



Gehen Sie im Kurs herum. Fragen und antworten Sie.

- Wo wohnst du?
- Wie wohnst du? (z. B. allein, in einer WG, ...)
- Wie ist dein Zimmer?
- Welche Möbel hast du?



Lektionswortschatz in Feldern**Wohnen / Zimmersuche**

das Haus, -er
 der Hausmeister, -
 der Stock (nur Sg.)
 die Wohnung, -en
 das Apartment, -s
 die Gemeinschaft, -en
 Wohngemeinschaft (WG)
 der Bewohner, - / die Bewohnerin, -nen
 Mitbewohner/in
 die Miete, -n
 der Mieter, - / die Mieterin, -nen
 der Vermieter, - / die Vermieterin, -nen
 mieten
 der Mietvertrag, -e
 der Interessent, -en / die Interessentin, -nen
 der Eingang, -e
 der Flur, -e
 das Zimmer, -
 die Küche, -n
 das Bad, -er
 die Badewanne, -n
 die Dusche, -n
 die Toilette, -n
 der Balkon, -s
 das Fenster, -
 der Quadratmeter, - (qm / m²)
 der Makler, - / die Maklerin, -nen
 die Altstadt (meist Sg.)
 einziehen
 ausziehen
 einrichten

Möbel

die Größe, -n
 das Möbel, - (meist Pl.)
 das Bett, -en
 die Matratze, -n
 die Kommode, -n
 die Lampe, -n
 das Regal, -e
 der Schrank, -e
 Kleiderschrank
 der Sessel, -
 der Stuhl, -e
 der Tisch, -e
 Küchentisch
 Schreibtisch

Materialien

das Holz, -er
 das Glas (hier nur Sg.)
 der Kunststoff, -e
 das Metall, -e

Sonstiges**Nomen**

die Erkältung, -en
 das Internet (nur Sg.)
 die Leute (kein Sg.)
 die Nachricht, -en
 die Rolle, -n
 der Stau, -s
 das Thema, Themen
 die Überraschung, -en

Verben

abholen
 aufmachen
 ausgehen (Heizung)
 ausschneiden
 anrufen
 zurückrufen
 anschauen
 nachschauen
 aussehen
 benutzen
 beschreiben
 bleiben
 dauern
 denken
 duschen
 erreichen
 glauben
 informieren
 mitbringen
 mitfahren
 wegfahren
 weiterfahren
 reden
 regnen
 reparieren
 sitzen
 stehen
 suchen
 verbringen
 vergessen
 verwenden
 wechseln
 zurückmailen

Adjektive

billig / preiswert ≠ teuer
 gebraucht ≠ neu
 modern
 klein ≠ groß
 breit ≠ schmal
 hoch ≠ niedrig
 einzeln
 frei
 gesund ≠ krank
 kalt
 leer
 richtig
 schlimm
 separat
 verzweifelt
 früh ≠ spät

Adverbien

bald
 dann
 endlich
 gestern – heute – morgen
 gar nicht
 nicht (genug)
 da
 dort
 lange
 prima
 sofort
 vielleicht
 ziemlich
 zu (hoch / klein / teuer / ...)

Pronomen / Artikel

anderer

Präpositionen

aus (Holz / Metall / Kunststoff / ...)
 bei (+ Name)
 bis (Montag / 18.00 Uhr / ...)

Redemittel / Ausdrücke

Mir geht es gut / schlecht.
 Die Miete beträgt 300,- €.
 Mit freundlichen Grüßen
 Auf Wiederhören!
 Bis dann!

Wie sagt man's? Nützliche Sätze und Ausdrücke

Wie geht es dir?

	😊	😐	☹️
Wie geht es dir?	Danke, (sehr) gut. Danke, bestens. Mir geht es prima / super.	Na ja, es geht so. So la la.	Im Moment ziemlich schlecht. Mir geht's leider gar nicht gut!

Nachfragen

Entschuldigung, können Sie den Namen / die Adresse / ... noch einmal wiederholen?

Wie schreibt man das / Ihren Namen / ...?

Grammatik

Präsens: Verben mit trennbaren Vorsilben

		Position 2		Satzende
anrufen	Ich	rufe	dich	an.
wegfahren	Morgen	fährst	du	weg.
nachschauen	Er	schaut	im Internet	nach.
mitkommen	Leider	kommen	wir nicht	mit.
ausschneiden	Ihr	schneidet	Anzeigen	aus.
abholen	Um 8.30 Uhr	holen	sie Oliver	ab.

Präsens: Verben mit trennbaren Vorsilben und Modalverben

	Position 2		Satzende
Uli	will	ganz schnell	ausziehen.
Du	musst	Möbel	mitbringen.
Am Freitag	können	wir das Zimmer	anschauen.

Perfekt: unregelmäßige Verben und gemischte Verben

	unregelmäßige Verben		gemischte Verben	sein				
ich	habe	gelesen	bin	gefahren	habe	gedacht	bin	gewesen
du	hast	gefunden	bist	geblieben	hast	gewusst	bist	gewesen
er/sie/es	hat	getroffen	ist	gekommen	hat	gebracht	ist	gewesen
wir	haben	gesehen	sind	gegangen	haben	gedacht	sind	gewesen
ihr	habt	gegessen	seid	gelaufen	habt	gewusst	seid	gewesen
sie/Sie	haben	gestanden	sind	gefahren	haben	gebracht	sind	gewesen

Perfekt: Verben mit trennbaren Vorsilben, z. B. an-, aus-, weg-, zurück-, ...

	Position 2		Satzende
Ich	habe	Sie jetzt schon so oft	angerufen.
Leider	haben	Sie nicht	zurückgerufen.
Unsere Heizung	ist	gestern	ausgegangen.

Perfekt: Verben mit untrennbaren Vorsilben, z. B. be-, er-, ver-, ...

	Position 2		Satzende
Ich	habe	Leon am Sonntag	besucht.
Oliver	hat	Sarah nicht	erreicht.
Leider	habt	ihr das Buch	vergessen.

café waschsalon



Waschsalon, Copyshop, Internetcafé, Kulturveranstaltungen

Inhaberin: Mara Langer
 Josefstraße 135
 53111 Bonn

Unser Angebot
Wegbeschreibung

Öffnungszeiten: Mo – Sa 8.30 – 22.00 Uhr

café waschsalon



Unser Angebot

- waschen, trocknen
- kopieren
- surfen und mailen
- kalte und warme Getränke, Snacks

Kommen Sie zu uns:
 Essen Sie, trinken Sie: Snacks, Säfte, Espresso, Milchkaffee, Tee und und und ...
 Treffen Sie Freunde im Internet und bei unseren Veranstaltungen (Konzerte, Theater, ...)

Preisliste

Kontakt

A » „Café Waschsalon“

1 Wäsche waschen im Waschsalon

a Schauen Sie oben die Webseiten vom „Café Waschsalon“ an. Welche Angebote gibt es? Was ist richtig (r), was ist falsch (f)? Kreuzen Sie an. ÜB: A 1-2

- | | | | | | |
|-------------------------------|---------------------------------------|----------------------------|---|----------------------------|----------------------------|
| 1. Man kann Wäsche waschen. | <input checked="" type="checkbox"/> r | <input type="checkbox"/> f | 5. Man kann sonntags waschen. | <input type="checkbox"/> r | <input type="checkbox"/> f |
| 2. Es gibt keine Trockner. | <input type="checkbox"/> r | <input type="checkbox"/> f | 6. Man kann fernsehen. | <input type="checkbox"/> r | <input type="checkbox"/> f |
| 3. Man kann Kopien machen. | <input type="checkbox"/> r | <input type="checkbox"/> f | 7. Es gibt kulturelle Angebote. | <input type="checkbox"/> r | <input type="checkbox"/> f |
| 4. Man kann E-Mails schicken. | <input type="checkbox"/> r | <input type="checkbox"/> f | 8. Es gibt keine Information über Preise. | <input type="checkbox"/> r | <input type="checkbox"/> f |

b Wie ist es in Ihrer Heimat? Gibt es dort Waschsalons? Was kann man dort machen? Sprechen Sie im Kurs.

2 Waschen wie und wo?



a Lesen Sie die Situationsbeschreibung. Finden Sie eine Lösung für Max? Sammeln Sie in Gruppen und machen Sie Notizen.

Max Schneider hat bis jetzt bei seinen Eltern in Siegen gewohnt. Nun hat er einen Job in Bonn gefunden. In Bonn hat er nur ein kleines Apartment. Dort ist kein Platz für eine Waschmaschine. Und er fährt nicht oft nach Hause, nach Siegen. Was kann er tun?

die Wäsche in die Wäscherei bringen, ...

34 b Hören Sie das Gespräch von Max und seiner Kollegin, Frau Wald. Wie ist die Atmosphäre? Kreuzen Sie an.

- professionell freundlich

34 c Hören Sie das Gespräch in 2b noch einmal. Welche Vorschläge hören Sie? Kreuzen Sie an.

ÜB: A 3a

1. Gehen Sie doch in einen Waschsalon!
2. Schauen Sie doch im Internet nach!
3. Geben Sie doch mal „Wäscherei“ ein!
4. Versuchen wir das doch mal!
5. Gehen wir ins Restaurant!

Tip Bei Vorschlägen verwendet man häufig „doch“, „mal“, „doch mal“. „Doch“ betont den Vorschlag, „mal“ macht ihn freundlich, z. B. Gehen Sie / wir doch ins Kino.

3 Grammatik auf einen Blick: Imperativsätze mit „Sie“ und „wir“

Schauen Sie die Sätze in 2c an. Welche Regel ist falsch? Korrigieren Sie. ÜB: A 3b-c

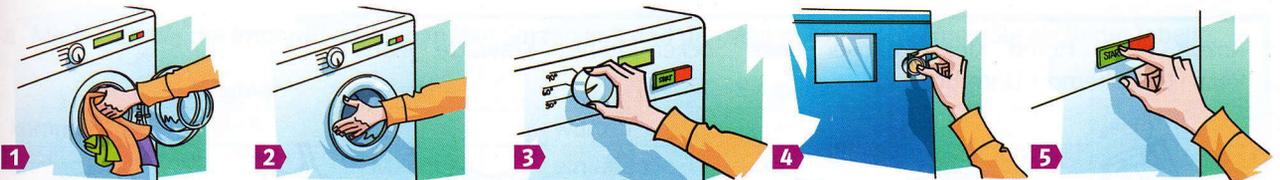
1. In formellen Situationen benutzt man in Imperativsätzen „Sie“.
2. Sie wollen zusammen mit anderen Personen etwas tun, dann benutzen Sie „wir“.
3. Das Verb steht auf Position 1, „Sie“ und „wir“ stehen auf Position 2.
4. Bei Verben mit trennbaren Vorsilben steht die Vorsilbe nicht am Satzende.

Korrektur: Regel _____: _____

4 Im Waschsalon – Anleitungen und Vorschläge

a Ordnen Sie die Anleitungen den Bildern zu.

Start drücken | die Waschmaschinentür schließen | das Waschprogramm wählen | die Wäsche in die Waschmaschine füllen | am Kassenautomaten bezahlen



die Wäsche in die
Waschmaschine füllen

b Max ist im Waschsalon. Die Inhaberin, Frau Langer, informiert ihn. Formulieren Sie für Frau Langer Anleitungen mit „Sie“. ÜB: A 4

1. *Füllen Sie die Wäsche in die Waschmaschine!* _____ 4. _____
2. _____ 5. _____
3. _____



c Sie sitzen mit einem Freund / einer Freundin im Waschsalon. Sie wollen abends zusammen etwas machen. Formulieren Sie Vorschläge. Benutzen Sie auch „doch“, „mal“, „doch mal“. ÜB: A 5-7

ins Kino gehen | ... treffen | essen gehen | zusammen kochen | zusammen fernsehen | in ein Konzert gehen | Musik hören | tanzen gehen

Was machen wir heute Abend?

Ach nein, gehen wir doch tanzen.

Gehen wir doch mal ins Kino!

Das ist eine gute Idee.

B » Pass auf, der läuft ein!

1 Können Sie mir vielleicht helfen?

a Schauen Sie sich das Bild an. Was vermuten Sie, was sagt das Mädchen?

1. Sie müssen alles sortieren.
2. Waschen Sie Baumwolle und Wolle zusammen!
3. Haben Sie wirklich noch nie Wäsche gewaschen?
4. Waschen Sie alles mit 90° Grad!
5. Wollen wir nicht „du“ sagen?



35 b Hören Sie das Gespräch zwischen Max und Lena im Waschsalon. Vergleichen Sie es mit Ihren Vermutungen in 1a. ÜB: B 1

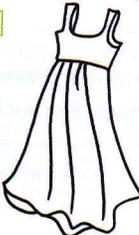
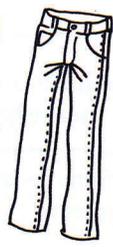
c Max versteht nicht alles. Wie äußert er seine höflichen Bitten? Hören Sie das Gespräch in 1b noch einmal. Kreuzen Sie an. ÜB: B 2-3

- | | |
|---|---|
| 1. <input type="checkbox"/> a Entschuldigen Sie bitte, können Sie mir helfen? | <input type="checkbox"/> b Können Sie mir das bitte erklären? |
| 2. <input type="checkbox"/> a Wiederholen Sie das doch bitte noch mal! | <input type="checkbox"/> b Können Sie das noch mal wiederholen? |
| 3. <input type="checkbox"/> a Entschuldigung, ich muss noch mal nachfragen. | <input type="checkbox"/> b Darf ich noch mal nachfragen? |

2 Kleider, ganz schön bunt!

a Ordnen Sie die Bezeichnungen den Kleidungsstücken zu. ÜB: B 4-5

Anzug | Bluse | Hemd | Kleid | Pullover | ~~Hose~~ | Socken | T-Shirt | Krawatte | Jeans | Rock | Unterhemd + Unterhose

1 	2 	3 	4 	5 	6 
Hose _____	R _____	T _____	B _____	U _____	P _____
7 	8 	9 	10 	11 	12 
H _____	S _____	A _____	K _____	J _____	K _____

36 b Das Gespräch geht weiter. Welche Kleidungsstücke nennen Max und Lena? Kreuzen Sie in 2a an.

c Hören Sie das Gespräch in 2b noch einmal. Welche Farbe haben die Kleidungsstücke? Markieren Sie sie in 2a mit der passenden Farbe. ÜB: B 6-7

blau | rot | schwarz | rosa | dunkelblau | lila | grün | braun | beige | gelb | hellblau | grau | türkis | weiß | orange

3 Das ist doch Wolle!

36 Hören Sie das Gespräch in 2b noch einmal. Welche Sätze hören Sie? Kreuzen Sie an.

- | | | | |
|------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------|
| 1. Komm doch bitte noch mal! | <input checked="" type="checkbox"/> | 6. Aber sei vorsichtig! | <input type="checkbox"/> |
| 2. Warte mal einen Moment! | <input type="checkbox"/> | 7. Dreh sie um! | <input type="checkbox"/> |
| 3. Mach die Maschine an! | <input type="checkbox"/> | 8. Öffne schon mal die Maschine! | <input type="checkbox"/> |
| 4. Schau mal hier! | <input type="checkbox"/> | 9. Entschuldige die Arbeit bitte! | <input type="checkbox"/> |
| 5. Nein, pass auf! | <input type="checkbox"/> | 10. Lade ihn ein! | <input type="checkbox"/> |

4 Kommt bitte bald!

Lesen Sie die Mail von Max an seine Freunde. Was ist richtig (r), was ist falsch (f)? Kreuzen Sie an. ÜB: B 8

Liebe Julia, lieber Tim,
ganz schnell – ich muss gleich zur Arbeit. Danke für eure Mail. Ihr wollt mich besuchen. Super! Aber kommt schnell – ich habe Neuigkeiten ...
Geht es schon am Wochenende? Und ich habe eine Bitte: Könnt ihr wieder eure Gitarren mitbringen? Wisst ihr noch? Das letzte Mal haben wir so viel Spaß gehabt! Ich will noch einen Bekannten einladen. Der macht auch Musik. Also wartet nicht so lange und seid herzlich begrüßt – Max

- | | | | | | |
|---|-------------------------------------|--------------------------|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Max schreibt nur kurz, denn er hat keine Zeit. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 4. Max möchte noch eine Freundin einladen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Seine Freunde haben ihn angerufen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 5. Max mag Musik. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Max möchte seine Freunde am Wochenende sehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | | |

5 Grammatik auf einen Blick: Imperativsätze – informell

a Markieren Sie die Imperativformen in den Sätzen in 3 und der Mail in 4 und schreiben Sie sie in die Tabelle.

	Singular	Plural		Singular	Plural	
kommen			warten			„sein“(!)
anmachen		Macht an!	einladen		Ladet ein!	Sg.: _____!
schauen		Schaut!	öffnen		Öffnet!	Pl.: _____!
aufpassen		Passt auf!	entschuldigen		Entschuldigt!	
umdrehen		Dreht um!				

b Vergleichen Sie die Imperativformen mit dem Präsens. Was fällt auf? Ergänzen Sie die Regeln. ÜB: B 9

	Singular	Plural		Singular	Plural
kommen	du kommst	ihr kommt	warten	du wartest	ihr wartet

Tipp
Verben auf -d, -t, -n, -ig
Imperativ für „du“ →
Endung „-e“, z. B.
du entschuldigst →
Entschuldige!

1. Informeller Imperativ: keine Personalpronomen: Komm (du)! / Kommt (ihr)!
2. Imperativ für „du“: Endung „-_____“ fällt weg: du gehst → Geh!, du wartest → Warte!
3. Imperativ für „ihr“: identisch mit Präsensform: ihr geht → Geht!
4. Verben mit trennbaren Vorsilben: _____ am Satzende → Pass bitte auf!

6 Spiel: Anweisungen und Wünsche

Jeder notiert zwei Anweisungen. Tauschen Sie die Zettel. Führen Sie dann die Anweisungen auf Ihrem Zettel aus. Die anderen raten die Anweisung. ÜB: B 10

Öffne bitte die Tür!



Mach die Tür auf!

Nein, anderes Verb und höflich.

Öffne bitte die Tür!

Ja, richtig.

C » Neue Kleider – neue Freunde

1 Die Waschmaschine spricht im Traum

37 a Max träumt. Hören Sie. Was sagt die Waschmaschine? ÜB: C 1

Sei vorsichtig! Stoß mich doch nicht an!
 Lies die Anleitung, du Dummkopf! Fahr doch zu Mama waschen!
 Nimm doch nicht so viel Waschpulver! Vergiss Lena!
 Seien Sie nicht so langweilig! Hab keine Angst und lächle!
 Halte doch den Washkorb fest, du Schwächling!
 Lauf mal schnell zur Kasse! Husch, Husch!

b Sprechen Sie die Sätze im Bild in 1a nach.

2 Kommst du heute?

Lesen Sie die SMS von Max an Lena und Lenas Antwort. Wer macht was: Max oder Lena? ÜB: C 2

Hallo Lena,
 kommst du heute ins Café Waschalon?
 Es gibt ein Gitarrenkonzert. 19.00.
 Gitarrist aus Belgien: super!! Lade dich
 ein. Kaufe Karten. Hast du Lust?
 Liebe Grüße Max
 P.S. Hab' schon vom Waschen geträumt!!!

Tipp
 In SMS schreibt man oft keine Personalpronomen:
 Lade dich ein = Ich lade dich ein.

Hallo Max,
 komme sehr gerne!! Danke! Nimm auch deine
 Wäsche mit: Wir können wieder zusammen
 waschen ;). Oder bist du schon Profi?
 (Traum??) Bis heute Abend! 18.00? Auch
 LG Lena

1. Max möchte in ein Konzert gehen.
2. _____ möchte zusammen waschen.
3. _____ kauft die Konzertkarten.
4. _____ träumt vom Waschen.
5. _____ geht auch zum Konzert.
6. _____ mag Gitarrenmusik.

3 Grammatik auf einen Blick: Imperativsätze – gemischt

Markieren Sie die Verben im Bild in 1a und schreiben Sie sie in die Tabellen. Was fällt auf? Ergänzen Sie die Regeln. ÜB: C 3

Verben mit Vokalwechsel:
 e → i(e)

	Singular	Plural
du liest	Lies!	Lest!
du nimmst		Nehmt!
du vergisst		Vergesst!

Verben mit Vokalwechsel:
 a → ä/au → äu/o → ö

	Singular	Plural
du fährst	Fahr!	Fahrt!
du läufst		Lauft!
du stößt		Stoßt!

„haben“ und „sein“:

	informell Singular	informell Plural	formell
haben		Habt keine Angst!	Haben Sie keine Angst!
sein		Seid vorsichtig!	Seien Sie vorsichtig!

- 1.** Nur die Verben mit Vokalwechsel „e“ → „i(e)“ haben auch im Imperativ einen _____.
- 2.** Verben auf „-eln“: Imperativ für „du“ → „-e“ fällt weg + Endung „-e“, z. B. du lächelst → lächle!

in einfachen Postkarten, E-Mails, Briefen Anlass oder Hauptinformation verstehen » kurze Anweisungen verstehen » in mündlichen Texten Internationalismen, Namen, Zahlen verstehen » einfache Postkarten, E-Mails schreiben

4 Soll ich die anprobieren?

38 a Hören Sie Teil 1 vom Gespräch von Max und Lena und ordnen Sie die Antworten den Fragen zu. ÜB: C 4

1. Sollen wir zuerst die Wäsche machen?
2. Wollen wir unsere Sachen zusammen waschen?
3. Soll ich helfen?

- | | |
|--------------------------------|--|
| a. Nein danke, das geht schon. | 1. <input checked="" type="checkbox"/> |
| b. Ja, fangen wir direkt an. | 2. <input type="checkbox"/> |
| c. Wie du willst. | 3. <input type="checkbox"/> |

39 b Zwei Stunden später. Die Waschmaschine ist fertig. Hören Sie Teil 2 vom Gespräch. Was ist passiert? Was sagen Max und Lena im Teil 3 vom Gespräch? Vermuten Sie.

1. Prima, die Wäsche ist sauber.
2. Schau mal, das weiße Hemd ist rosa.
3. Die beige Jeans ist lila.
4. Dein blauer Pulli ist ganz kurz.

5. Kannst du nicht aufpassen!
6. Probier mal das Hemd an!
7. Das sieht doch klasse aus.
8. So ein schrecklicher Abend! Ich gehe nach Hause.

40 c Hören Sie Teil 3 vom Gespräch. Vergleichen Sie ihn mit Ihren Vermutungen aus 4b.

38-40 d Hören Sie das ganze Gespräch noch einmal und beantworten Sie die Fragen. ÜB: C 5

1. Wie haben Lena und Max ihre Wäsche gewaschen: zusammen oder getrennt? Zusammen.
2. Wer hat die helle Wäsche gewaschen, wer die dunkle? _____
3. Warum ist das weiße Hemd rosa? _____
4. Warum ist die schwarze Jacke eingelaufen? _____
5. Was bekommt Lena von Max? _____

e Max ist glücklich und schreibt eine Mail. Schreiben Sie für Max die Mail an Julia und Tim.

so glücklich sein | Lena im Waschsalon treffen | Gestern dort in einem Konzert sein | und dort Wäsche waschen | Aber, oh Schreck: Mein Hemd rosa sein und die schwarze Jacke ganz kurz | Aber ich tolle Idee haben: Lena nun das rosa Hemd, die schwarze Jacke haben | Sie super aussehen | Morgen wir ins Kino gehen | Das toll sein | Bis bald, euer Max

Liebe Julia und lieber Tim, ich bin so glücklich. Ich habe Lena im Waschsalon getroffen. ...

5 Was die Waschmaschine sagt

a Lesen Sie das Gedicht „Was die Waschmaschine sagt“ von Friedl Hofbauer.

b Bilden Sie Gruppen. Lesen Sie das Gedicht laut. Die anderen hören zu. Hören Sie die Waschmaschine? Sehen Sie sie?

41 c Hören Sie das Gedicht. Vergleichen Sie es mit Ihren Interpretationen.

d Lesen Sie das Gedicht „im Kanon“. ÜB: C 6

- Gruppe 1 beginnt mit der 1. Zeile; Gruppe 2 mit „Hemden waschen ...“; Gruppe 3 mit „Wischiwaschi“ - Zeile 16.
- Alle lesen weiter, bis der Kursleiter / die Kursleiterin „Stopp“ sagt.

was die waschmaschine sagt

Wischiwaschi	Und die vielen Hosentaschen
Wäschewaschen	drehn wir um.
wischiwaschi wumm	Wischiwaschi
Oben waschen	Wäschewaschen
unten waschen	wischiwaschi
rundherum.	Wäschewaschen
Hemden waschen,	Wäschewaschen
Hosen waschen,	wischiwaschi
Tischtuch mit den	wumm.
Rosen waschen,	
wischiwaschi	
Wäschewaschen	
wischiwaschi wumm.	

Friedl Hofbauer

Lektionswortschatz in Feldern

Kleidung

das Kleidungsstück, -e
 die Hose, -n
 die Jeans, -
 der Pullover, -
 das Sweatshirt, -s
 das T-Shirt, -s
 der Mantel, -
 die Jacke, -n
 die Weste, -n
 der Anzug, -e
 Jogginganzug
 das Hemd, -en
 die Bluse, -n
 das Kleid, -er
 der Rock, -e
 der Badeanzug, -e
 die Badehose, -n
 das Nachthemd, -en
 der Schlafanzug, -e
 das Unterhemd, -en
 die Unterhose, -n
 die Socke, -n
 der Strumpf, -e
 die Strumpfhose, -n
 der Gürtel, -
 die Krawatte, -n
 der Handschuh, -e
 der Schal, -s
 der Hut, -e
 die Mütze, -n
 die Tasche, -n
 ein Paar Schuhe = 2 Schuhe
 ein paar Schuhe = ca. 3-7
 Schuhe

Farben

beige
 blau
 braun
 gelb
 grau
 grün
 lila
 orange
 rosa
 rot
 schwarz
 türkis

weiß
 hellblau / -rot / ...
 dunkelblau / -rot / ...

Material

die Baumwolle (nur Sg.)
 das Leder (nur Sg.)
 das Polyester (hier nur Sg.)
 die Seide (hier nur Sg.)
 die Viskose (nur Sg.)
 die Wolle (hier nur Sg.)

Waschen

die Wäsche (nur Sg.)
 die Wäscherei, -en
 der Waschkorb, -e
 die Maschine, -n
 Waschmaschine
 das Programm, -e
 Waschprogramm
 das Waschpulver, -
 der Waschsalon, -s
 waschen
 der Trockner, -
 trocknen
 die Anleitung, -en
 der Automat, -en
 Kassenautomat
 anmachen (Maschine)
 öffnen
 schließen
 zumachen
 sortieren
 umdrehen
 füllen in + A
 wählen (Programm)
 drücken (Start)
 einlaufen

Sonstiges

Nomen

die Angst, -e
 die Anweisung, -en
 die Aufforderung, -en
 der / die Bekannte, -n
 die Beschreibung, -en
 die Bitte, -n
 der Copyshop, -s
 der Espresso, -s / -ssi
 der Tee, -s

die Entschuldigung, -en
 das Gedicht, -e
 der Inhaber, - / die
 Inhaberin, -nen
 der Job, -s
 die Kasse, -n
 die Kantine, -n
 die Kopie, -n
 die Liste, -n
 die Lösung, -en
 die Neuigkeit, -en
 die Notiz, -en
 das Paar, -e
 der Platz (hier nur Sg.)
 ((kein) Platz sein für + A)
 der Schwächling, -e
 die Situation, -en
 der Snack, -s
 der Traum, -e
 die Tür, -en
 die Veranstaltung, -en
 die Vermutung, -en
 der Vetter, -
 der Vorschlag, -e
 die Beschreibung, -en
 Wegbeschreibung
 der Wunsch, -e
 die Zeile, -n

Verben

anfangen
 anprobieren
 anstoßen
 aufpassen
 ausführen
 bedeuten
 bringen
 klicken
 eingeben
 einladen
 entschuldigen
 erklären
 fernsehen
 festhalten
 helfen
 holen
 kopieren
 lächeln
 mailen
 nachfragen
 nehmen
 nennen

sagen
 stoppen
 surfen
 träumen
 vermuten
 versuchen
 warten

Adjektive

fertig
 freundlich
 herzlich
 höflich
 klasse
 kulturell
 kurz ≠ lang
 langsam
 nass ≠ trocken
 passend
 professionell
 sauber
 vorsichtig
 warm

Adverbien

gleich
 nie
 nun
 später
 wirklich
 zuerst

Modalpartikeln

ja
 mal
 doch

Pronomen / Artikel

alles
 ein paar

Wie sagt man's? Nützliche Sätze und Ausdrücke

Höfliche Bitten / Nachfragen	Antworten
Entschuldigen Sie bitte, können Sie mir helfen?	Ja, gern.
Können Sie mir das bitte erklären?	Was verstehen Sie denn nicht?
Wiederholen Sie das doch bitte noch mal!	Natürlich.
Können Sie das noch mal wiederholen?	Aber gern.
Entschuldigung, ich muss noch mal nachfragen.	
Darf ich noch mal nachfragen?	

Reaktion +	Reaktion -
(Das ist ja) toll / super / klasse / ... !	(Das ist ja) schrecklich / furchtbar / ... !
Das sieht ja toll / super / klasse / ... aus.	Das sieht ja schrecklich / furchtbar / ... aus.
	Oh nein, ich Idiot!
	So ein Mist.
	(Das ist) schade.

Grammatik

Imperativsätze

informell Singular	informell Plural	formell
du kommst → Komm!	ihr kommt → Kommt!	Sie kommen → Kommen Sie!
du redest → Rede!	ihr redet → Redet!	Sie reden → Reden Sie!
du wartest → Warte!	ihr wartet → Wartet!	Sie warten → Warten Sie!
du öffnest → Öffne!	ihr öffnet → Öffnet!	Sie öffnen → Öffnen Sie!
du entschuldigst → Entschuldige!	ihr entschuldigt → Entschuldigt!	Sie entschuldigen → Entschuldigen Sie!
du lächelst → Lächle!	ihr lächelt → Lächelt!	Sie lächeln → Lächeln Sie!
du passt auf → Pass auf!	ihr passt auf → Passt auf!	Sie passen auf → Passen Sie auf!

Imperativsätze: Verben mit Vokalwechsel

informell Singular	informell Plural	formell
du fährst → Fahr!	ihr fahrt → Fahrt!	Sie fahren → Fahren Sie!
du liest → Lies!	ihr lest → Lest!	Sie lesen → Lesen Sie!
du lädst ein → Lade ihn ein!	ihr ladet ein → Ladet ihn ein!	Sie laden ein → Laden Sie ihn ein!

Imperativsätze: „haben“ und „sein“

informell Singular	informell Plural	formell
du hast → Hab keine Angst!	ihr habt → Habt keine Angst!	Sie haben → Haben Sie keine Angst!
du bist → Sei vorsichtig!	ihr seid → Seid vorsichtig!	Sie sind → Seien Sie vorsichtig!

Vorschläge mit „Sollen / Wollen wir ...?“, „Soll ich ...?“

Satz	Bedeutung
Sollen/Wollen wir einen Kaffee trinken?	Ich schlage das vor. Möchtest du das auch?
Soll ich helfen?	Ich kann helfen. Möchtest du das?

Vorschläge mit „wir“

Satz	Bedeutung
Gehen wir doch ins Kino!	Ich schlage vor, wir gehen ins Kino!
Kochen wir doch mal zusammen!	Ich schlage vor, wir kochen zusammen.



A » Neu in Bern

1 Sehenswürdigkeiten in Bern

- ① 42-45 Hören Sie die Informationen zu Bern. Was ist was? Ordnen Sie die Fotos oben den Sehenswürdigkeiten zu. ÜB: A 1
 das Münster: Foto der Bärenpark: Foto die Zytglogge: Foto das Bundeshaus: Foto

2 In der Touristeninformation

- ① 46 a Hören Sie das Gespräch in der Touristeninformation. Welche Sehenswürdigkeiten möchte Melanie besichtigen? Kreuzen Sie an.

das Münster den Bärenpark die Zytglogge das Bundeshaus

b Welche Sehenswürdigkeiten gibt es in Ihrer Stadt/Ihrem Kursort? Fragen und antworten Sie.

- ① 46 c Hören Sie das Gespräch in 2a noch einmal. Was ist richtig: a oder b? Kreuzen Sie an. ÜB: A 2

- | | |
|--|--|
| 1. <input type="checkbox"/> a Melanie kann vom Bahnhof mit dem Bus und mit der Straßenbahn zum Bärenpark fahren. | 3. <input type="checkbox"/> a Melanie fährt mit dem Rad zum Bärenpark. |
| <input checked="" type="checkbox"/> b Melanie kann vom Bahnhof nur mit dem Bus zum Bärenpark fahren. | <input type="checkbox"/> b Melanie fährt mit dem Bus zum Bärenpark. |
| 2. <input type="checkbox"/> a Der Bus Nr. 11 fährt zum Bärenpark. | 4. <input type="checkbox"/> a Melanie geht zu Fuß zur Zytglogge. |
| <input type="checkbox"/> b Der Bus Nr. 12 fährt zum Bärenpark. | <input type="checkbox"/> b Melanie geht zu Fuß zum Münster. |
| | 5. <input type="checkbox"/> a Melanie fährt mit dem Auto zum Bundeshaus. |
| | <input type="checkbox"/> b Melanie geht zu Fuß zum Bundeshaus. |

3 Grammatik auf einen Blick: Präpositionen mit Dativ

Lesen Sie die Sätze in 2c und ergänzen Sie die Ausdrücke. ÜB: A 3

der Bus → mit dem B.

der Bahnhof → von dem / _____ B.

der Bärenpark → zu dem / _____ B.

das Auto → mit _____ A.

das Münster → von dem / vom M.

das Bundeshaus → zu dem / _____ B.

die Straßenbahn → mit _____ S.

die Zytglogge: von der Z.

die Zytglogge → zu der / _____ Z.

mündliche Zeit-, Ortsangaben verstehen » kurze Anweisungen verstehen » elementare Befehle eines Computerprogramms verstehen » einfache Fragen beantworten » Fakten und Daten in Stichpunkten aufschreiben

4 Entschuldigung, wie komme ich zu ...?

47-48 a Melanie fragt nach dem Weg. Hören Sie zwei Wegbeschreibungen und zeichnen Sie die Wege in den Stadtplan ein. Standorte: A und B. ÜB: A 4a

↑	geradeaus	⇨	über die Kreuzung
→	rechts	♂ X	hier
←	links	♂ X	dort
X → X	von ... (bis) zu / zum / zur		

Tipp

b Hören Sie die Wegbeschreibungen in 4a noch einmal. Haben Sie die Wege richtig eingezeichnet? ÜB: A 4b



5 Melanie am Fahrkartenautomaten

Tippen Sie Ihren Zielort ein. | Sie müssen 7,60 Franken bezahlen. | Tippen Sie auf „Zweifahrtenkarte“. | Tippen Sie auf „Zielort wählen“.

a Ordnen Sie die Anweisungen den Fotos zu.

- A. Tippen Sie auf Zweifahrtenkarte.
- B. _____
- C. _____
- D. _____

49 b Melanie fragt nach und erhält Anweisungen. In welcher Reihenfolge hören Sie die Anweisungen in 5a?

1. Anweisung D 2. Anweisung 3. Anweisung 4. Anweisung

Tipp
In der Schweiz: „ss“, nicht „ß“, z.B. Strasse

6 Von der Amthausgasse zu ...

Partner A und Partner B bekommen je 1 Kärtchen. Sie sind in der Amthausgasse. Standort: C. Fragen Sie und machen Sie Notizen. Sind Ihre Notizen richtig? ÜB: A 4c-d

- A** Münster, Münsterplatz 1
Kornhaus, Kornhausplatz 18
- B** Einsteinhaus, Kramgasse 49
Käfigturm, Spitalgasse 4

Entschuldigung, wie komme ich ...?

Gehen Sie ... Und wie komme ich ...?

A 1

Tipp

ad

B.

B » Es geht um die Wurst

1 Die Grillparty

- ① 50 a Hören Sie das Gespräch zwischen Melanie und Michael. Wie ist die Atmosphäre auf der Grillparty? Kreuzen Sie an.

peinlich fröhlich aggressiv

- b Hören Sie das Gespräch in 1a noch einmal und beantworten Sie folgende Fragen.

1. Was hat Melanie zur Grillparty mitgebracht? _____
2. Was hat sie nicht mitgebracht? _____
3. Was bringen Schweizer zur Grillparty mit? _____

- c Welche Antwort ist richtig: a oder b? Kreuzen Sie an. ÜB: B 1

- | | | |
|-----------------------------------|---|---|
| 1. Vielen Dank für die Einladung. | <input type="checkbox"/> a Ja, danke. | <input checked="" type="checkbox"/> b Nichts zu danken. |
| 2. Die Blumen sind für dich. | <input type="checkbox"/> a Oh, vielen Dank. | <input type="checkbox"/> b Bitte, bitte. |
| 3. Oh, Entschuldigung. | <input type="checkbox"/> a Das ist ein Problem. | <input type="checkbox"/> b Das ist kein Problem. |
| 4. Das tut mir echt leid. | <input type="checkbox"/> a Sehr gerne, danke. | <input type="checkbox"/> b Das ist doch nicht schlimm. |
| 5. Guten Appetit! | <input type="checkbox"/> a Danke. | <input type="checkbox"/> b Nein, danke. |

- ① 50 d Hören Sie das Gespräch in 1a noch einmal. Sind die Lösungen in 1c richtig?

2 Was bringt man mit?



Was bringt man in Ihrer Heimat zu einer Einladung mit? Was bringt man nicht mit? Sprechen Sie in Gruppen oder im Kurs.

Blumen | eine Flasche Wein | Wasser | einen Salat | Pralinen | Brot | Obst | ein Geschenk

Was bringt man in deiner Heimat zu einer Einladung mit?

In ... bringt man ... mit.

Und was bringt man in deiner Heimat nicht zu einer Einladung mit?

In ... bringt man keinen/kein/keine ... mit. Und in ...?

3 Wie peinlich!

- a Lesen Sie die Mail von Melanie an Alex auf der nächsten Seite. Wie beschreibt Melanie ihr Leben in Bern? Was ist richtig (r), was ist falsch (f)? Kreuzen Sie an. ÜB: B 2a

1. Melanie bleibt nur drei Wochen in Bern.
2. Melanie möchte das Paul-Klee-Museum besichtigen.
3. Melanie hat das Einstein-Haus schon besichtigt.
4. Melanie muss sehr viel arbeiten.
5. Melanie hat einen Fehler gemacht.
6. Melanie will das nächste Mal eine Wurst mitbringen.

<input type="checkbox"/> r	<input checked="" type="checkbox"/> f
<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> f
<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> f
<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> f
<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> f
<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> f

in mündlichen Texten Internationalismen, Namen, Zahlen verstehen » häufige mündliche Formeln verstehen » einfache Fragen beantworten » in einfachen Postkarten, E-Mails, Briefen Anlass oder Hauptinformation verstehen » einfache Postkarten, E-Mails schreiben » einfache Informationstexte und listenartige Darstellungen verstehen » Zahlen verständlich sprechen

Lieber Alex,
 nun bin ich schon drei Wochen hier und die Stadt gefällt mir sehr gut. Bist du schon einmal in Bern gewesen? Bern ist nicht sehr groß (ca. 130.000 Einwohner), aber es gibt viele Sehenswürdigkeiten und Kulturveranstaltungen. Ich habe schon ein paar Hauptsehenswürdigkeiten besichtigt: das Münster, den Bärenpark, die Zytglogge und das Bundeshaus.
 Morgen gehe ich ins Paul-Klee-Museum. Du weißt, die Bilder von Paul Klee gefallen mir sehr gut. Im Einsteinhaus war ich auch noch nicht, aber das besuchen meine Kollegen und ich in zwei Wochen. Du siehst, ich habe viel Stress! ;-) Meine neue Arbeit gefällt mir sehr gut und meine Kollegen sind total nett.
 Gestern war ich auf einer Grillparty. Oh, das war echt peinlich, denn ich hatte keine Steaks oder Würste dabei. Mein Kollege Michael hat aber auch vorher kein Wort gesagt. Alle (!) haben etwas zum Grillen mitgebracht (das macht man in der Schweiz so), nur die liebe Melanie hatte nichts dabei. Ich habe nur Blumen mitgebracht. Peinlich! Alle haben gelacht, aber dann habe ich doch eine Wurst bekommen – einen original Schweizer Cervelat. Er hat sehr gut geschmeckt. Das nächste Mal bringe ich ganz bestimmt MEINE Wurst mit! ;-) Andere Länder – andere Sitten! Wann kommst du nach Bern?
 Viele liebe Grüße
 Melanie

b Lesen Sie den letzten Abschnitt in der Mail in 3a noch einmal. Was bedeuten hier die Wörter „nichts“, „etwas“, „man“, „alle“? Ordnen Sie zu. **ÜB: B 2b**

- | | | |
|-----------|---------------------------------|--|
| 1. nichts | a. eine Sache | 1. <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. etwas | b. die Leute auf der Grillparty | 2. <input type="checkbox"/> |
| 3. man | c. keine Sachen zum Grillen | 3. <input type="checkbox"/> |
| 4. alle | d. die Menschen | 4. <input type="checkbox"/> |

c Schreiben Sie für Alex eine Antwortmail an Melanie. **ÜB: B 3**

nein, noch nie in Bern gewesen sein | vielen Dank für deine Mail | denn er sehr gut schmecken | deine Geschichte „Ohne Wurst auf der Grillparty“ echt lustig und peinlich sein | was Zytglogge sein? | im Moment leider keine Zeit haben | Bundeshaus das Parlament sein? | und Bärenpark neu sein? | Paul-Klee-Museum und Einsteinhaus sicher sehr interessant sein | auch gerne Cervelat essen | Liebe Grüße | aber vielleicht im September nach Bern kommen

Liebe Melanie,
 vielen Dank für deine Mail. Nein, ich bin ...

4 Grammatik auf einen Blick: Das Präsens und seine Verwendung

Markieren Sie in folgenden Sätzen die Zeitangaben und die Verbformen. Was fällt auf? Kreuzen Sie in der Regel an. **ÜB: B 4**

- Morgen gehe ich ins Paul-Klee-Museum.
- Das Einsteinhaus besuchen meine Kollegen und ich in zwei Wochen.

 Das Präsens kann man verwenden für Situationen:
a nur in der Gegenwart
b in der Gegenwart und in der Zukunft

5 In der Schweiz leben und arbeiten?

a Lesen Sie die Grafik „Warum möchten Deutsche in der Schweiz leben oder arbeiten?“ und sprechen Sie. **ÜB: B 5**

68 % möchten in der Schweiz leben oder arbeiten, denn die Schweiz ist ein schönes Land.

man spricht auch Deutsch: 61 %
 schönes Land: 68 %
 man muss nicht so viele Steuern bezahlen: 78 %
 man verdient mehr Geld: 79 %

© TNS Infratest 2008

b In welchem Land möchten Sie gerne leben und warum?

C » Ich bin falsch hier!

1 Auf dem Weg zum Zentrum Paul Klee

- 51 a Hören Sie das Gespräch. Wie ist die Stimmung von Melanie am Anfang? Kreuzen Sie an. ÜB: C 1

fröhlich verärgert traurig

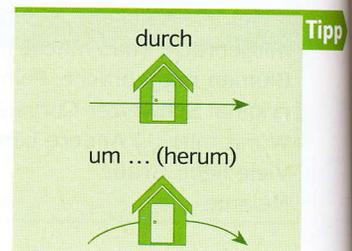
- b Hören Sie das Gespräch in 1a noch einmal. Welche Wegbeschreibung hören Sie? Kreuzen Sie an. ÜB: C 2a

1. Gehen Sie hier um die Ecke.
2. Gehen Sie um das Einkaufszentrum herum.
3. Gehen Sie durch das Einkaufszentrum.
4. Gehen Sie um das Museum herum.
5. Gehen Sie auf der Giacomettistrasse weiter.
6. Dann gehen Sie durch den Haupteingang.

- c Wie muss Melanie gehen? Bringen Sie die Wegbeschreibung in die richtige Reihenfolge.

- a. und dann links in die Giacomettistrasse.
- b. Sie müssen hier um die Ecke gehen,
- c. Gehen Sie auf der Giacomettistrasse weiter
- d. und dann sehen Sie schon den Haupteingang.
- e. bis zum Einkaufszentrum.
- f. Gehen Sie durch das Einkaufszentrum

- 51 d Hören Sie das Gespräch in 1a noch einmal. Ist alles richtig? ÜB: C 2b



2 Grammatik auf einen Blick: Richtungsangaben „durch“ und „um... (herum)“

Markieren Sie die Sätze mit „durch“ und „um“ in 1b.

Was fällt auf? Ergänzen Sie die Regel. ÜB: C 3-4

durch + Akkusativ, z. B. durch den Haupteingang
um + _____ (herum), z. B. um das Museum (herum)

Lernen Sie Präpositionen immer mit dem Kasus, z. B. durch + Akkusativ, mit + Dativ **Tipp**

3 Paul Klee – ein berühmter Berner

- a Überfliegen Sie den Text auf der nächsten Seite. Was ist das? Kreuzen Sie an.

ein Zeitungsartikel eine Anzeige eine Biografie

- b Lesen Sie den Text auf der nächsten Seite noch einmal und beantworten Sie die Fragen. ÜB: C 5-6

1. Wann ist Paul Klee geboren? Am 18. Dezember 1879.
2. Wo ist Paul Klee geboren? _____
3. Was studiert er in München? _____
4. Zu wem kommt er 1911? _____
5. Wer gehört noch zur Gruppe „Blauer Reiter“? _____
6. Was macht Paul Klee am „Bauhaus“? _____
7. Warum geht er 1933 in die Schweiz zurück? _____
8. Wann stirbt Paul Klee? _____



Paul Klee (Maler, 1879 – 1940)

Paul Klee ist am 18. Dezember 1879 in Münchenbuchsee bei Bern geboren. 1898 beendet er in Bern die Schule und beginnt sein Kunststudium in München. 1901 reist er nach Italien und 1905 nach Paris. 1906 heiratet er die Pianistin Lili Stumpf. Das Ehepaar Klee wohnt ab 1906 in München.

1911 kommt er zur Künstlergruppe „Blauer Reiter“. Zu der Gruppe gehören auch die Künstler Wassily Kandinsky, Franz Marc, Gabriele Münter, Alfred Kubin und August Macke.

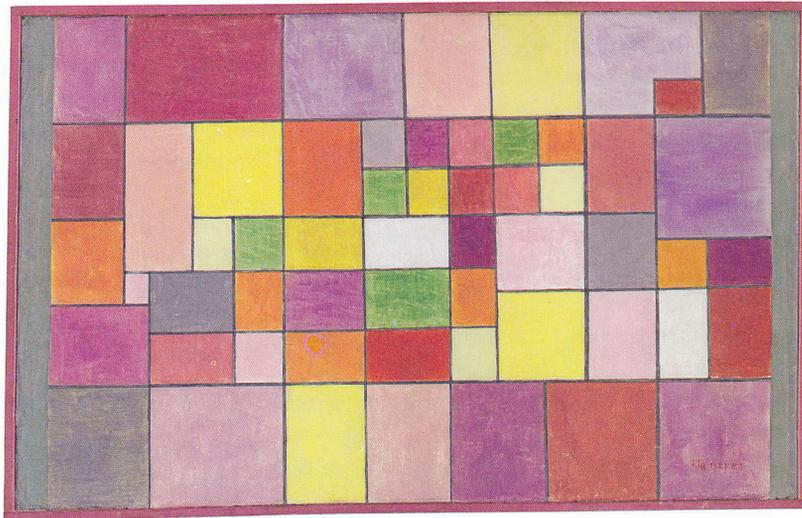
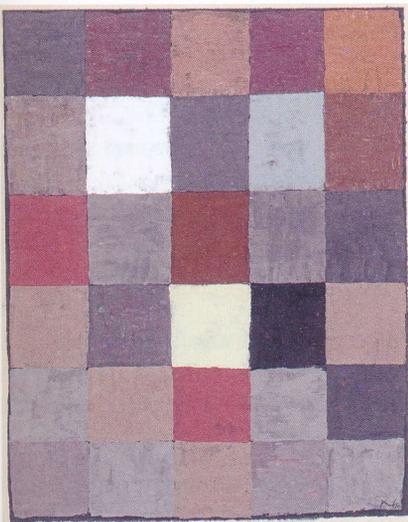
1914 reist Paul Klee mit August Macke und Louis Moilliet nach Tunesien. Von 1921 bis 1931 unterrichtet Paul Klee Malerei an der Kunstschule „Bauhaus“ in Weimar und in Dessau. Von 1931 bis 1933 ist er Professor an der Kunstakademie in Düsseldorf. 1933 entlassen ihn die Nationalsozialisten, denn seine Kunst passt nicht in ihre Ideologie. Paul Klee geht in die Schweiz zurück. Am 29. Juni 1940 stirbt er in Muralto (Schweiz).

Tipp
Für Biografien oder historische Berichte kann man auch das Präsens verwenden. Man nennt es dann „historisches Präsens“.

Tipp

4 Eine Führung im Zentrum Paul Klee

- 52 a Hören Sie die Bildbeschreibung. Welches Bild von Paul Klee beschreibt der Sprecher: a oder b? Kreuzen Sie an.



a Farbtafel (auf maiorem Grau), 1930

b Harmonie der nördlichen Flora, 1927

- b** Welche Farben sehen Sie auf den Bildern? Notieren Sie. **ÜB: C 7a**

gelb, _____



- c** Wie gefallen Ihnen die Bilder? Sprechen Sie mit einem Partner / einer Partnerin und begründen Sie Ihre Antwort. **ÜB: C 7b**

sehr gut | ganz gut | nicht gut | schön | nicht schön |
interessant | langweilig | Es ist sehr einfach. | Es
ist (zu) bunt. | Es ist (zu) abstrakt. | Es hat schöne
Farben.

Wie gefällt dir das Bild?

Ich finde es ... / Mir gefällt es ...
Denn ... Und wie findest du es?

Lektionswortschatz in Feldern**Durch die Stadt**

das Verkehrsmittel, -
 die Bahn, -en
 der Bus, -se
 das Fahrrad, -er (D)
 das Velo, -s (CH)
 die Straßenbahn, -en
 die Tram, -s (D) / das Tram, -s (CH)
 zu Fuß gehen
 abbiegen
 halten (der Bus hält)
 aussteigen
 umsteigen
 der Bahnhof, -e
 die Fahrkarte, -n
 der Automat, -en
 Fahrkartenautomat
 die Tageskarte, -n
 der Ort, -e
 Standort
 die Ecke, -n
 die Touristeninformation, -en
 die Attraktion, -en
 die Sehenswürdigkeit, -en
 die Führung, -en
 das Gebäude, -
 die Glocke, -n
 das Glockenspiel, -e
 die Kirche, -n
 die Kuppel, -n
 das Münster, -
 das Parlament, -e
 die Regierung, -en
 das Tor, -e
 der Turm, -e
 besichtigen
 der Stadtplan, -e
 die Gasse, -n
 der Weg, -e
 die Kreuzung, -en
 der Platz, -e
 einzeichnen

Wegbeschreibung

hier ≠ dort
 (weiter) geradeaus
 rechts ≠ links
 bis zur Kreuzung
 über die Kreuzung

Malerei / Kunst

das Bild, -er
 der Künstler, - / die Künstlerin, -nen

die Kunstakademie, -n
 die Kunstschule, -n
 der Maler, - / die Malerin, -nen
 die Malerei (nur Sg.)

Sonstiges**Nomen**

der Appetit (nur Sg.)
 der Bär, -en
 die Biografie, -n
 die Blume, -n
 der Dank (nur Sg.) für + A
 das Ehepaar, -e
 der Eingang, -e
 die Einladung, -en
 das Einkaufszentrum, -zentren
 das Ende (hier nur Sg.)
 der Fehler, -
 die Gegenwart (hier nur Sg.)
 die Vergangenheit (hier nur Sg.)
 die Zukunft (hier nur Sg.)
 das Geld (hier nur Sg.)
 das Geschenk, -e
 die Geschichte, -n
 die Party, -s
 Grillparty
 Haupt- (Haupteingang /
 Hauptsehenswürdigkeit /
 ...)
 die Ideologie, -n
 das Kärtchen, -
 das Leben, -
 der Moment, -e
 im Moment
 der Professor, -en / die
 Professorin, -nen
 die Region, -en
 die Reihenfolge, -n
 die Reise, -n
 der Reiseführer, -
 die Sitte, -n
 die Steuer, -n
 die Stimmung, -en
 der Stress, -e (Pl. selten)
 das Symbol, -e
 das Würstchen, -

Verben

beenden
 dabeihaben
 danken für + A
 entlassen
 erhalten

gehören zu + D
 grillen
 heiraten
 lachen
 leben
 reisen
 schmecken
 sterben
 studieren
 tippen
 eintippen
 unterrichten
 zurückgehen

Adjektive

astronomisch
 abstrakt
 aggressiv
 berühmt
 bunt
 direkt
 einfach
 fröhlich
 lustig
 original
 peinlich
 traurig
 verärgert
 voll
 weit

Adverbien

bestimmt
 vorher

Pronomen / Artikel

alle
 etwas
 nichts

Präpositionen

bei (dem / der)
 für (den / das / die)
 durch (den / das / die)
 mit (dem / der)
 um (den / das / die) ...
 (herum)
 von (dem / der)
 zu (dem / der)
 von ... (bis) zu

Redemittel / Ausdrücke

das nächste Mal
 ... gefällt mir gut / schlecht.
 Entschuldigung, wie komme
 ich zu / zum / zur ...?

Wie sagt man's? Nützliche Sätze und Ausdrücke

Dank und Entschuldigung

Person A	Person B
Vielen Dank für ...	Bitte, bitte. Nichts zu danken.
Die Blumen / Das / ... sind / ist für dich.	Oh, vielen Dank.
Guten Appetit!	Danke.
Entschuldigung. / Das tut mir leid.	Das ist kein Problem. Das ist doch nicht schlimm.

Grammatik

Ortsangaben + Akkusativ

durch (den / das / die), z. B. durch den Park / das Einkaufszentrum / die Stadt
um (den / das / die) ... (herum), z. B. um den Haupteingang / das Haus / die Ecke (herum)

Ortsangaben + Dativ

von dem (= vom) / von der, z. B. vom Bahnhof / von der Zytglogge
zu dem (= zum) / zu der (= zur), z. B. zum Park / zur Zytglogge
vom / von der ... (bis) zum / zur, z. B. vom Bahnhof (bis) zum Münster / von der Postgasse (bis) zur Kramgasse
bei dem (= beim) / bei der, z. B. beim Bahnhof / bei der Zytglogge

Ortsangaben + Akkusativ oder Dativ

Wohin? → in den / in die, z. B. in den Bärenpark / in die Schweiz
Wo? → in dem (= im) / in der, z. B. in dem Bärenpark / in der Schweiz

Indefinitpronomen

etwas = eine unbestimmte Sache

z. B. Ich bringe etwas zur Party mit. (Ich weiß noch nicht was.)

nichts = keine Sache

z. B. Ich bringe nichts zur Party mit. (Ich bringe keine Wurst / kein Geschenk / kein ... zur Party mit.)

alle = die Personen

z. B. Alle haben einen Salat mitgebracht. (Die Gäste haben einen Salat mitgebracht.)

man = die Menschen allgemein

z. B. Man bringt zu einer Party ein Geschenk mit. (Es ist eine Regel: Menschen bringen zu einer Party ein Geschenk mit.)

Verwendung von Präsens für Zukunft

Verb im Präsens + Zeitangabe für Zukunft (z. B. morgen, in drei Tagen, in zwei Wochen),

z. B. Morgen gehe ich ins Paul-Klee-Museum.

Das Einsteinhaus besuchen meine Kollegen und ich in zwei Wochen.



A » Wo essen wir heute?

1 Restaurant-Informationen

a Was ist los? Ordnen Sie die Fotos oben zu. Notieren Sie.

1. hat Geburtstag: Foto 2. ist geschlossen: Foto 3. hat neu eröffnet: Foto

53 b Hören Sie die Restaurant-Information im Radio. Ein Foto passt: 1, 2 oder 3? Kreuzen Sie an.

- Foto 1 Foto 2 Foto 3

2 Wohin zum Essen?

Lesen Sie die Mails. Was ist richtig: a, b oder c? Kreuzen Sie an. ÜB: A 1

1
Halo Wibke,
ich habe heute keine Lust auf Kochen. Gehen wir doch am Abend essen! Hast du Lust auf Pizza? Das Treffen mit Professor Jung ist um 17.30 Uhr (ca. 1 Stunde). Kannst du um 19.00? – Manfred

1. Manfred möchte
a mit Wibke kochen.
b um 19.00 Professor Jung treffen.
c Pizza essen.

2
Halo Manfred,
essen gehen – sehr gern, aber keine Pizza. Die hatte ich schon heute Mittag. Probieren wir doch lieber ein chinesisches Lokal! Das „Beijing“ ist gleich bei meiner U-Bahnstation.
lg Wibke

2. Wibke möchte
a chinesisches essen.
b Manfred mittags treffen.
c Pizza backen.

3
Halo Wibke,
chinesisches, nee! Sollen wir etwas Neues probieren? Gestern habe ich im Radio von einem österreichischen Lokal gehört. Schau doch mal unter: www.wienerbeisl-br.de! Das Essen ist da sicher gut und es gibt dort auch etwas Vegetarisches für dich und auch etwas Süßes für mich, mmh! Soll ich für 19.00 reservieren? – lg Manfred

3. Manfred will
a auch chinesisches essen.
b lieber in ein neues Lokal gehen.
c vegetarisches essen.

Wiener Beisl finde ich prima. Bitte reservieren. Bis 19.00, w.

öffentliche Aufschriften verstehen » in (Fernseh-) Nachrichten das Thema identifizieren » in einfachen Postkarten, E-Mails, Briefen Anlass oder Hauptinformation verstehen » einfache Fragen beantworten » mündliche Zeit-, Ortsangaben verstehen » einfache Mitteilungen schreiben

3 Grammatik auf einen Blick: Wortbildung

a Nomen aus Adjektiven: Lesen Sie die dritte Mail in 2 noch einmal und markieren Sie die Ausdrücke mit „etwas“. Notieren Sie dann die Adjektive und Nomen. Was fällt auf? Ergänzen Sie die Regel. **ÜB: A 2-3**

1. neu → etwas Neues
2. _____ → etwas _____
3. _____ → etwas _____

+ Aus Adjektiven kann man Nomen bilden: z. B. süß → das Süße. Nach „nichts“ und „_____“ hat das Nomen die Endung „-_____“, z. B. Möchtest du etwas Süßes? – Nein danke, ich mag jetzt nichts Süßes.

b Nomen aus dem Infinitiv von Verben. Suchen Sie die Beispiele in den Mails in 2 und notieren Sie die Nomen. Was fällt auf? Kreuzen Sie in der Regel an. **ÜB: A 4**

Infinitiv	Nomen
1. kochen	<u>das Kochen</u>
2. treffen	_____
3. essen	_____

+ Nomen aus Infinitiven sind:
 Maskulinum Femininum Neutrum

4 Vorschläge machen und antworten

a Unterstreichen Sie die Vorschläge in den Mails in 2 und schreiben Sie sie in die Tabelle. **ÜB: A 5a**

Vorschläge kann man verschieden formulieren, z. B. mit Fragen oder mit Imperativsätzen (vgl. Lek. 6).

Tipp

Fragen	Imperativsätze
1. <u>Hast du Lust auf Pizza?</u>	1. <u>Gehen wir doch am Abend essen!</u>
2. _____	2. _____
3. _____	3. _____
4. _____	_____

b Einen Vorschlag kann man gut finden und ihm zustimmen oder nicht gut finden und ihn ablehnen. Schreiben Sie die Redemittel in die Tabelle.

Ja, sehr gern. | Das finde ich langweilig / nicht so gut. | Das finde ich sehr gut / prima. | Nein, nicht so gern, lieber möchte ich ... | Das ist eine gute / super Idee. | Das ist keine gute Idee.

zustimmen (+)	ablehnen (-)
<u>Ja, sehr gern.,</u>	_____

c Machen Sie Vorschläge. Ein Partner / Eine Partnerin reagiert mit Zustimmung oder Ablehnung. Verwenden Sie die Redemittel aus 4a und b. **ÜB: A 5b-c**

Sollen wir ins Kino gehen?

Das ist eine gute Idee.

5 Reservieren: Wo, wann, auf welchen Namen?

a Manfred ruft im Wiener Beisl an. Hören Sie das Telefongespräch und beantworten Sie die Fragen. **ÜB: A 6**

1. Wo reserviert Manfred den Tisch? Im
2. Für wann reserviert Manfred den Tisch? Für
3. Auf welchen Namen reserviert Manfred den Tisch? Auf den Namen

b Schreiben Sie für Manfred eine Mail an Wibke. Schreiben Sie über die Punkte in 5a.

Hallo Wibke,
ich habe ...

B » Auswählen und genießen

1 Was essen wir heute?

a Lesen Sie die Speisekarte. Welche Wörter kennen Sie? Schreiben Sie sie in die Tabelle. ÜB: B 1

Speisekarte

Wiener Beisl

Vorspeisen

Vorspeisenteller mit Fladenbrot (vegetarisch) 6,20 €
 kaltes Rindfleisch mit Kernöl und Zwiebeln 7,60 €

Suppen

Karottensuppe (vegetarisch) 3,10 €
 Hühnersuppe mit Nudeln 3,90 €

Hauptspeisen

Gemüseauflauf mit Erdäpfeln (vegetarisch) 8,40 €
 Schweinsbraten mit Kraut und Knödel 12,50 €
 Wiener Schnitzel mit Erdäpfelsalat 10,80 €
 Tafelspitz mit Rösterdäpfeln 14,20 €
 Zanderfilet mit Reis und Salat 14,50 €
 Forelle blau mit Erdäpfeln und Salat 10,80 €

Süßes / Desserts

Marmeladepalatschinke, pro Stück 2,50 €
 Topfenstrudel mit Vanillesauce 4,80 €
 Nusstorte mit Schlagobers 3,20 €

Getränke

Mineralwasser 0,3 l 1,90 €
 Apfel- oder Birnensaft 0,25 l 2,10 €
 Bier 0,3 l 2,10 €
 Hauswein weiß oder rot 0,2 l 4,10 €

Gemüse	Fleisch	Fisch	Dessert	Getränke
die Karotte				

- 55** **b** Hören Sie Teil 1 vom Gespräch im Restaurant. Über welche Gerichte und Getränke sprechen Manfred, Wibke und der Kellner? Markieren Sie sie in der Speisekarte.
- c** Hören Sie das Gespräch in 1b noch einmal. Was bestellt Wibke, was bestellt Manfred? Schreiben Sie „W“ oder „M“ in die Speisekarte.

2 Grammatik auf einen Blick: Nomen + Nomen + Nomen + ...

a Markieren Sie die zusammengesetzten Nomen in der Speisekarte und ergänzen Sie die Nomen in der Tabelle.

	Bestimmungswort	+	Grundwort	=	Zusammensetzung
1.	die Speise	+	die Karte	=	die Speisekarte
2.	das	+	der Auflauf	=	der Gemüseauflauf
3.	die Birnen (Pl.)	+	der	=	der
4.	das	+	der	=	der Hauswein

b Artikel von zusammengesetzten Nomen. Was fällt auf? Kreuzen Sie in der Regel an. ÜB: B 2-3

- +** Das zusammengesetzte Nomen hat den gleichen Artikel wie
- a** das Bestimmungswort. **b** das Grundwort (= letzte Wort).

Tip Einige zusammengesetzte Nomen haben einen Buchstaben zwischen den beiden Nomen, z. B. „-s-“: Geburtstagsparty

3 Was magst du gern und was nicht?

056 a Hören Sie Teil 2 vom Gespräch im Restaurant. Was sagen Wibke und Manfred: a oder b? Kreuzen Sie an.

- | | |
|---|--|
| 1. Manfred sagt: | 3. Manfred sagt: |
| <input checked="" type="checkbox"/> a Ich liebe Schweinebraten. | <input type="checkbox"/> a Am liebsten mag ich Tee mit Zitrone. |
| <input type="checkbox"/> b Ich mag Schweinebraten. | <input type="checkbox"/> b Am liebsten trinke ich Tee mit Zitrone. |
| 2. Wibke sagt: | 4. Wibke sagt: |
| <input type="checkbox"/> a Ich mag Süßes sehr. | <input type="checkbox"/> a Mein Lieblingsgetränk ist Cola. |
| <input type="checkbox"/> b Ich esse sehr gern Süßes. | <input type="checkbox"/> b Am liebsten habe ich Cola. |

☺ ☺ ☺
gern ... lieber ... am liebsten
Mit „Liebling“ + -s kann man zusammengesetzte Nomen bilden, z. B. mein Lieblingsgetränk = das Getränk trinke ich am liebsten.

Tipp

057 b Was essen Sie gern, was trinken Sie gern? Was mögen Sie nicht? Sprechen Sie mit einem Partner / einer Partnerin. Verwenden Sie die Wörter aus der Speisekarte und die Redemittel aus 3a. ÜB: B 4

Ich esse gern Rindfleisch, und du?

Ich auch. Magst du Schweinefleisch?

Nein, ich mag Schweinefleisch nicht, ich esse lieber Hühnerfleisch.

Und ich esse am liebsten Lammfleisch.

c Was isst und trinkt man gern in Ihrer Heimat? Berichten Sie im Kurs.

Wir Italiener essen gern ... und trinken gern ...

In Russland isst man gern ...

4 Nach dem Essen

057 Hören Sie Teil 3 vom Gespräch im Restaurant und beantworten Sie die Fragen.

- Wie war das Essen? Sehr gut.
- Was bestellt Wibke? _____
- Wer bezahlt? _____
- Wie viel kostet das Essen? _____
- Wie hoch ist das Trinkgeld? _____

Trinkgeld = % von der Summe auf der Rechnung:
D/A: ca. 10%;
CH: Man „rundet auf“, z. B. CHF 15,35 → CHF 16,00.
Das Geld ist für den Kellner / die Kellnerin.

Tipp

5 Gespräche im Restaurant

a Im Restaurant: Was sagen die Gäste (G), was der Kellner (K)? Notieren Sie.

- | | | | |
|--|----------------------------|---|----------------------------|
| 1. Wollen Sie schon bestellen? | <input type="checkbox"/> K | a. Mit, bitte. | <input type="checkbox"/> G |
| 2. Was möchten Sie trinken? | <input type="checkbox"/> | b. 45 bitte. | <input type="checkbox"/> |
| 3. Mit oder ohne Kohlensäure? | <input type="checkbox"/> | c. Zusammen bitte. | <input type="checkbox"/> |
| 4. Und zum Essen? | <input type="checkbox"/> | d. Ja, gern. | <input type="checkbox"/> |
| 5. Können wir bitte zahlen? | <input type="checkbox"/> | e. Gern, ich bringe die Rechnung. | <input type="checkbox"/> |
| 6. Getrennt oder zusammen? | <input type="checkbox"/> | f. Auf Wiedersehen. | <input type="checkbox"/> |
| 7. Das macht 41,50 €. | <input type="checkbox"/> | g. Wir hätten gern eine Flasche Mineralwasser. | <input type="checkbox"/> |
| 8. Und fünf zurück. Vielen Dank und auf Wiedersehen. | <input type="checkbox"/> | h. Zum Essen nehmen wir einen Auflauf und einen Tafelspitz. | <input type="checkbox"/> |

b Ordnen Sie den Sätzen 1 bis 8 die Sätze a bis h zu. Notieren Sie. ÜB: B 5

1. d 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

058 c Spielen Sie ein Gespräch im Restaurant: Kellner / Kellnerin und zwei Gäste. Verwenden Sie die Redemittel aus 5a.

C » Eine kleine Party

1 Die Vorbereitung

① 58 a Hören Sie das Telefongespräch von Wibke und Manfred. Was passt nicht? Kreuzen Sie an.

1. Wibke will eine Party machen. 3. Wibke bittet Manfred: Koch eine Suppe.
 2. Wibke braucht Hilfe. 4. Wibke bittet Manfred: Bring Geschirr mit.

b Hören Sie das Gespräch in 1a noch einmal. Was braucht Wibke? Kreuzen Sie an. **ÜB: C 1**

1 Suppenteller

2 Essteller

3 Weingläser

4 Wassergläser

5 Kaffeetassen



6 Gabeln

7 Messer

8 Suppenlöffel

9 Suppentopf

10 Servietten

c Sie wollen Gäste einladen und haben zu wenig Geschirr. Gehen Sie im Kurs herum und fragen Sie.

Ich habe nur drei Kaffeetassen.
Kannst du zwei mitbringen?

Ja, gern.

Ich habe keinen Suppentopf. Und
du? Hast du einen Suppentopf?

Tut mir leid, ich habe auch
keinen Suppentopf.

2 Einladung zur Party: Zusagen und Absagen

Lesen Sie die fünf Antwortmails und ergänzen Sie dann die Mail von Wibke an Manfred. **ÜB: C 2**

1
Hallo Wibke,
danke für die Einladung. Leider habe ich am Freitag
keine Zeit.
lg Elisabeth

2
Liebe Wibke,
Lisa und ich müssen am Freitag bis 18.00 arbeiten
und kommen später. Du isst gern Süßes, stimmt 's?
Wir bringen was mit.
Eveline

3
Hi Wibke,
ich komme gern. Bringe 2 Kästen Bier mit. – Rest
von meiner Party! – Liebe Grüße, Werner

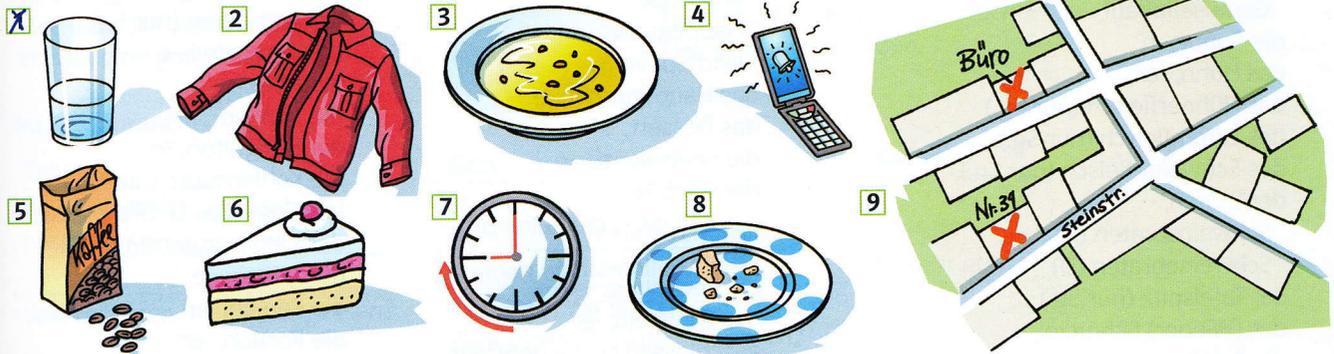
4
Das ist eine automatische Antwort.
Sie erreichen mich wieder am Montag, 14.03.
Alicia Rupp

5
Hallo liebe Kollegin, eine Party, das ist nett. Ich
bringe Eis mit, denn ich kann nicht gut kochen.
Bis Freitag, Emil

Hallo Manfred,
ich habe vor einer 1/2 Std. die Einladungen verschickt und schon [1] drei positive Antworten
bekommen ☺: Werner bringt [2] _____ mit und Eveline etwas [3] _____. Emil kommt auch
und bringt [4] _____ mit. Nur [5] _____ und [6] _____ können leider nicht kommen.
Ich freue mich schon – Wibke

3 Partygespräche

59 a Hören Sie die Gespräche auf der Party. Was sind die Gesprächsthemen? Kreuzen Sie an.



b Hören Sie die Gespräche in 1a noch einmal. Welches Adjektiv ist richtig: a oder b? Kreuzen Sie an.

- | | | | |
|---|---|-------------------------------------|------------------|
| 1. So eine Party mit Kollegen ist eine | <input checked="" type="checkbox"/> tolle | <input type="checkbox"/> gute | Idee. |
| 2. Nein, ich habe einen | <input type="checkbox"/> leisen | <input type="checkbox"/> lauten | Klingelton. |
| 3. Ja, ich nehme gern noch eine | <input type="checkbox"/> große | <input type="checkbox"/> kleine | Portion. |
| 4. Wibke, schnell, eine Serviette bitte, ich habe ein | <input type="checkbox"/> volles | <input type="checkbox"/> neues | Glas umgestoßen. |
| 5. Hast du schon probiert? Das ist ein | <input type="checkbox"/> leckerer | <input type="checkbox"/> köstlicher | Kuchen. |
| 6. Ja klar, den habe ich mitgebracht, ein ganz | <input type="checkbox"/> altes | <input type="checkbox"/> einfaches | Rezept. |
| 7. Nein, mein Teller hat | <input type="checkbox"/> blaue | <input type="checkbox"/> gelbe | Punkte. |
| 8. Wibke, sind das deine | <input type="checkbox"/> neuen | <input type="checkbox"/> alten | Kaffeetassen? |
| 9. Wo ist meine | <input type="checkbox"/> schwarze | <input type="checkbox"/> große | Jacke? |
| 10. Danke noch mal, wir hatten einen | <input type="checkbox"/> langen | <input type="checkbox"/> schönen | Abend. |

4 Grammatik auf einen Blick: Adjektive nach „ein-“, „kein-“, „mein-“

a Markieren Sie die Adjektive in 3b und schreiben Sie die Endungen in die Tabelle.

	M (Maskulinum)	N (Neutrum)	F (Femininum)	Plural (M, N, F)	
Nom.	ein / kein / mein lecker__ Kuchen	ein / kein / mein alt__ Rezept	eine / keine / meine gut__ Idee	gelb__ Punkte	keine / meine neu__ Tassen
Akk.	einen / keinen / meinen schön__ Abend	ein / kein / mein voll__ Glas	eine / keine / meine klein__ Portion	gelb__ Punkte	keine / meine neu__ Tassen

b Was fällt auf? Kreuzen Sie in den Regeln an. ÜB: C 3-5

Die Adjektivendungen sind im Nominativ und im Akkusativ:

- | | | | | | |
|----------------------------|---------------------------------|--|--------------------------------|---------------------------------|-----------------------------------|
| 1. vor Nomen im Maskulinum | <input type="checkbox"/> gleich | <input checked="" type="checkbox"/> ungleich | 3. vor Nomen im Neutrum | <input type="checkbox"/> gleich | <input type="checkbox"/> ungleich |
| 2. vor Nomen im Femininum | <input type="checkbox"/> gleich | <input type="checkbox"/> ungleich | 4. vor Nomen im Plural jeweils | <input type="checkbox"/> gleich | <input type="checkbox"/> ungleich |

c Vergleichen Sie die Adjektivendungen mit dem bestimmten Artikel. Was fällt auf?

5 Was mögen Sie, was mögen Sie nicht?

Schreiben Sie drei Informationen über sich.

- Nehmen Sie drei Zettel, schreiben Sie die Informationen ohne Ihren Namen und sammeln Sie die Zettel ein.
- Jeder nimmt drei Zettel und fragt. Die Person, die antwortet, bekommt ihren Zettel.
- Wer zuerst alle seine Zettel wieder hat, gewinnt!

*Ich mag keine
langen Mails.*

Wer mag keine langen Mails?

Lektionswortschatz in Feldern

Essen / Trinken

der Auflauf, -e
 Gemüseauflauf
 die Suppe, -n
 das Huhn, -er
 das Hühnerfleisch (nur Sg.)
 das Lammfleisch (nur Sg.)
 das Schweinefleisch (nur Sg.)
 der Braten, -
 Schweinsbraten (A)
 Schweinebraten (D)
 der Tafelspitz (nur Sg.)
 das (Wiener) Schnitzel, -
 die Forelle, -n
 das Filet, -s
 Zanderfilet
 der Erdapfel, - (A) = die Kartoffel, -n (D)
 die Rösterdäpfel (kein Sg.) (A) =
 die Bratkartoffeln (kein Sg.) (D)
 der Kloß, -e
 der Knödel, -
 der Knoblauch (nur Sg.)
 das Kraut (hier nur Sg.)
 der Paradeiser, - (A) = die Tomate, -n (D)
 das Fladenbrot, -e
 die Semmel, -n (A) = das Brötchen, - (D)
 das Öl, -e
 die Nuss, -e
 die Palatschinke, -n (A) = der
 Pfannkuchen, - (D)
 die Sauce, -n
 Vanillesauce
 das Schlagobers (nur Sg.) (A) = die
 Schlagsahne (nur Sg.) (D)
 die Torte, -n
 Nusstorte
 der Topfenstrudel, - (A) = der
 Quarkstrudel, - (D)
 das Vanilleeis (nur Sg.)
 die Zitrone, -n
 das Bier, -e
 die Birne, -n
 der Birnensaft, -e
 die / das Cola, -s
 bitter
 salzig ≠ süß
 scharf
 sauer
 fett
 vegetarisch

Im Restaurant

das Lokal, -e
 die Speise, -n
 Vorspeise
 Hauptspeise
 Nachspeise
 das Hauptgericht, -e
 das Dessert, -s
 die Speisekarte, -n
 der Gast, -e
 der Kellner, - / die Kellnerin,
 -nen
 die Rechnung, -en
 das Trinkgeld, -er
 geschlossen sein ≠ geöffnet
 sein
 reservieren
 auswählen
 bestellen
 genießen
 servieren

Besteck / Geschirr

die Gabel, -n
 der Löffel, -
 Esslöffel
 Suppenlöffel
 Teelöffel
 das Messer, -
 der Teller, -
 Essteller
 Suppenteller
 die Tasse, -n
 Kaffeetasse
 das Glas, -er
 Wasserglas
 Weinglas
 der Topf, -e
 Suppentopf
 die Serviette, -n

Kochen

das Gericht, -e
 das Rezept, -e
 die Zubereitung, -en
 die Zutat, -en
 die Prise, -n
 anbraten
 pürieren
 schälen
 würfeln
 würzen

Sonstiges

Nomen

die Ablehnung, -en ≠ die
 Zustimmung (nur Sg.)
 das Gegenteil, -e
 die Hilfe, -n
 die Idee, -n
 der Klingelton, -e
 die Kohlensäure (nur Sg.)
 Liebling- (das Liebessessen/
 das Lieblingsgetränk / ...)
 der Mittag, -e
 die Person, -en
 die Portion, -en
 der Punkt, -e
 das Radio, -s
 der Rest, -e
 die Station, -en
 U-Bahnstation
 die Summe, -n

Verben

ablehnen ≠ zustimmen
 eröffnen ≠ schließen
 gewinnen
 lieben
 plaudern
 probieren
 ausprobieren
 umstoßen
 verschicken
 wegwerfen
 zahlen

Adjektive

automatisch
 getrennt ≠ zusammen
 köstlich
 lecker
 laut ≠ leise
 natürlich
 voll

Adverbien

gern – lieber – am liebsten
 ein bisschen
 draußen ≠ drinnen
 überall

Präpositionen

ohne ≠ mit (Kohlensäure)
 pro (Stück)

Redemittel / Ausdrücke

Was ist los?
 Tut mir leid.
 vgl. = Vergleiche ...!

Wie sagt man's? Nützliche Sätze und Ausdrücke

zustimmen	ablehnen
Ja, sehr gern. Das finde ich sehr gut/prima. Das ist eine gute/super Idee.	Das finde ich langweilig/nicht so gut. Nein, nicht so gern, lieber möchte ich ... Das ist keine gute Idee.

Im Restaurant

Kellner	Gast	Kellner
Wollen/Möchten Sie schon bestellen?	Ja, gern. / Danke, wir überlegen noch.	
	Können wir bestellen?	Ja, sehr gern.
Was möchten Sie trinken/essen?	Ich hätte/Wir hätten gern ... / Zum Essen/Trinken nehme ich/ nehmen wir ...	
	Können wir bitte zahlen?	Gern, ich bringe Ihnen die Rechnung.
Getrennt oder zusammen?	Getrennt/Zusammen bitte.	
Das macht bitte.	

Grammatik

Nomen aus Adjektiven nach „etwas“ und „nichts“

neu → etwas/nichts Neues

süß → etwas/nichts Süßes

vegetarisch → etwas/nichts Vegetarisches

Nomen aus dem Infinitiv von Verben

essen → das Essen

kochen → das Kochen

treffen → das Treffen

Zusammengesetzte Nomen

Bestimmungswort	+	Grundwort	=	Zusammensetzung
die Speise	+	die Karte	=	die Speisekarte
das Gemüse	+	der Auflauf	=	der Gemüseauflauf
die Birnen (Pl.)	+	der Saft	=	der Birnensaft
die Hühner (Pl.)	+	die Suppe	=	die Hühnersuppe
das Schwein (+ -e/-s)	+	der Braten	=	der Schweinebraten/Schweinsbraten

Adjektive nach dem unbestimmten Artikel, dem Negativartikel und dem Possessivartikel

	M (Maskulinum)	N (Neutrum)	F (Femininum)	Plural (M, N, F)	
Nom.	ein / kein / mein leckerer Kuchen	ein / kein / mein altes Rezept	eine / keine / meine kleine Portion	gelbe Punkte	keine / meine neuen Tassen
Akk.	einen / keinen / meinen leckeren Kuchen	ein / kein / mein altes Rezept	eine / keine / meine kleine Portion	gelbe Punkte	keine / meine neuen Tassen

Im Nominativ und Akkusativ Singular und Plural bei Nullartikel: Endung vom Adjektiv = Endung vom bestimmten Artikel, z. B. der Kuchen → ein leckerer Kuchen / die Punkte → gelbe Punkte